

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 26. Ratssitzung vom 12. Dezember 2018

688. 2018/478

Postulat der AL-Fraktion vom 05.12.2018:

Anpassung der Prozesse für Neubauprojekte im Portfolio Schul- und Sportbauten

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Walter Angst (AL) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 662/2018): Am 22. Oktober präsentierte uns die IMMO in der RPK die Hochbau-Investitionsplanung. Einige RPK-Mitglieder waren sehr überrascht, was uns in Bezug auf die Schulraumplanung bis ins Jahr 2030 noch bevorsteht. Die Zahlen stammen aus der Stadtrats-Retraite 2017 und zeigen, dass wir im Vergleich zur Vorjahresperiode vor zehn Jahren das Zweieinhalb- bis Dreifache an Quadratmetern erstellen müssen, um den notwendigen Schulraum bereitstellen zu können. Das vorliegende Postulat ist eine Gruppenarbeit, bei der etliche RPK-Mitglieder Textbausteine beigesteuert haben. Auch der Stadtrat wird es entgegennehmen, wie ich heute Mittag vernommen habe. Es geht um drei Punkte. Einerseits muss man einen Investitionsplafond für das Schul- und Sportdepartement reservieren. Die Zahl von 150 Millionen Franken stammt von der IMMO auf Basis der Zahlen aus dem Jahr 2016. Das bedeutet nicht, dass man den ganzen Betrag ausgeben muss. Aber im Gegensatz zum heutigen Plafonds der IMMO von etwa 85 Millionen Franken – der für das gesamte Immobilienportfolio gilt – bedeutet das einen erheblichen Ausbau. Zum Zweiten wird der Bauprozess analog dem Kriminalgebäude am Mühleweg angepasst. Hier geht es um eine Beschleunigung der Prozesse, damit die Schulräume 2026/27 fertiggestellt werden, den Einsatz von Generalplanern und Generalunternehmungen bei der Realisierung und klare Aufträge, die nicht während des Planungs- oder des Bauprozesses wieder geändert werden. Zum Dritten geht es um die Schaffung klarer Verantwortlichkeiten unter Einbezug des Nutzerdepartements. Das Nutzerdepartement ist das Schul- und Sportdepartement, das eine Art Case-Manager stellen muss. Dieser muss sicherstellen, dass diese Bauten den Bedürfnissen entsprechend erstellt werden. Er muss auch den Kontakt mit den Kreisschulpflegern und mit dem Sportamt halten, um sämtliche Bedürfnisse zu bündeln. Es braucht ausserdem eine verständliche Berichterstattung darüber, was genau passiert, um die Schulraumdebatte zu beruhigen. Im Moment haben wir etwa 200 oder 300 Seiten an Dokumenten, die sehr unübersichtlich sind. Aus Rückfragen und Budgetangaben kann man versuchen herauszulesen, was wirklich ist. Für die zuständige Spezialkommission Schul- und Sportdepartement (SK PRD/SSD), die die Schulraumbauten diskutieren und bewilligen muss, braucht es eine verständliche Übersicht. Sowohl beim Schul- und Sportdepartement als auch bei der IMMO wurden erste entsprechende Prozesse eingeleitet. Die entsprechenden Unterlagen zum Projekt des Schulhauses Saatlen zeigen, dass es nicht mehr um einen offenen Projektwettbewerb geht, sondern um einen eingeladenen Projektwettbewerb. Vielleicht

gibt es auch dort noch mehr Möglichkeiten, solche Projekte zu gruppieren und zu beschleunigen.

Thomas Schwendener (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag und begründet diesen: *Die Stadträte sollten das unter sich ausmachen und dann selber etwas dem Gemeinderat vorlegen. Das sollte nicht Aufgabe der AL sein. Hier wird ein Fass ohne Boden geschaffen, bei dem man nicht mehr weiss, wo das Geld hingeht. Wir sehen schon, dass hier eine gewisse Diskrepanz besteht, aber das sprengt die Kasse endgültig. Was die Berichte angeht: Wenn die Sache Hand und Fuss hat, muss man keine Berichtli erstellen. Deshalb lehnen wir das ab.*

Weitere Wortmeldungen:

Dorothea Frei (SP) stellt folgenden Textänderungsantrag: *Wir würden gerne eine Ziffer d. einfügen: «Für kurzfristige, rasch umzusetzende Anmietungen im Portfolio Schulbauten soll ein neuer, möglichst schlanker Prozess erarbeitet werden. Dazu soll auch neu eine «Expressgruppe» mit Vertreterinnen bzw. Vertretern des SSD und des HBD gebildet werden.»*

Andri Silberschmidt (FDP): *Die FDP-Fraktion unterstützt sowohl Postulat als auch die Textänderung, sofern die Postulanten die Textänderung ebenfalls unterstützen. Wir konnten uns bei entscheidenden Punkten einbringen. So möchten wir keine zweite, kleine IMMO im SSD und haben entsprechend in der Vorbereitung auf eine Textänderung hinwirken können, dass das Schul- und Sportdepartement in der Stellenkompetenz gestärkt wird. Uns freut insbesondere lit. b. Nachdem man vor einer Woche ein FDP-Postulat abgelehnt hatte, das vereinfachte und günstigere Schulbauten forderte, wurde nun erkannt, dass man schnellere und günstigere Verfahren haben kann. Das gemeinsame Ziel sind mehr Schulbauten, um den in den nächsten Jahren kommenden grossen Bedarf zu decken.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

STR André Odermatt: *Der Stadtrat nimmt das Postulat gerne entgegen, das offene Türen einrennt. Wie von Walter Angst (AL) erwähnt, konnte sich der Stadtrat bereits 2017 in einer Klausur mit den Zahlen der IMMO auseinandersetzen und kam zu der Meinung, dass der Investitionsplafond für den Schulraum erhöht werden muss. Der Stadtrat hat die entsprechenden Weichen auch schon im FAP gestellt, so dass man es im Budget 2020 schon abbilden wird. Es war uns aber auch ein Anliegen, keine finanziellen Kapriolen zu machen. Es freut uns – und ich meine den Schulvorsteher hier mit – dass der Gemeinderat die Herausforderungen mit dem Schulraum gleich sieht wie der Stadtrat. Ich möchte noch darauf hinweisen, dass das Erhöhen des Investitionsplafonds nur ein Teil der Geschichte ist. Es braucht auch personelle Ressourcen, um das Geld investieren zu können und es bedarf weiterer Prozessoptimierungen, um diese zu beschleunigen. In der vierten Lesung kam noch die Frage nach Projektänderungen bei den Schulhausbauten auf. Es konnte festgestellt werden, dass es keine Projektänderungen bei der Umsetzung gab. Wir erlauben dem*

3 / 3

Besteller nicht, während der Umsetzung kosten- und zeitintensive Projektänderungen einzubringen. Das letztjährige Postulat nimmt nochmal einen Teil auf: Die Arbeit wurde im HBD gestartet, da können wir über mögliche Prozessoptimierungen noch berichten. Diese Prozessoptimierungen braucht es von A–Z: Schulamt, IMMO und AHB sind da in einer gemeinsamen Verantwortung. Aus Schulkreisen hören wir, dass die Sache mit den Mietverträgen zügig durchgezogen werden kann. Wenn wir die Herausforderungen gemeinsam anpacken, finden wir auch gute Lösungen.

Walter Angst (AL) ist mit der Textänderung einverstanden: *Wir nehmen den Textänderungsantrag an in der Hoffnung, dass diese Expressgruppe ab 2024/2025 möglichst selten zum Einsatz kommt, weil dann Schulraum zur Verfügung steht und Hauruck-Übungen überflüssig macht.*

Angenommene Textänderung:

Der Stadtrat wird aufgefordert, die Anpassung der Prozesse für N-Projekte im Portfolio Schul- und Sportbauten gemäss folgenden Eckpunkte zu prüfen:

- a. Bildung eines für Neubau- und Erweiterungsprojekte Schul- und Sportbauten reservierten Investitionsplafonds bei der IMMO im Umfang von 150 Millionen Franken pro Jahr für die nächsten 10 Jahre.
- b. Anpassung der Planungs-, Beschluss- und Bauprozesse zur Beschleunigung der Erstellung der Neubauten im Portfolio Schul- und Sportbauten in der Regel in Anlehnung an die beschleunigte Realisierung des Kripogebäudes Mühleweg (Weisung 2017/207)
- c. Bei der Bestellung der Neubau- und Kleinprojekte im Portfolio Schul- und Sportbauten übernimmt das Nutzerdepartement (SSD) eine zentrale Funktion in der Koordination mit den Kreisschulbehörden und der Priorisierung der Projekte.
- d. Für kurzfristige, rasch umzusetzende Anmietungen im Portfolio Schulbauten soll ein neuer, möglichst schlanker Prozess erarbeitet werden. Dazu soll auch neu eine «Expressgruppe» mit Vertreterinnen bzw. Vertretern des SSD und des HBD gebildet werden.

Der Spezialkommission PRD/SSD und der RPK soll jährlich Bericht erstattet werden über die eingeleiteten und umgesetzten Massnahmen.

Das geänderte Postulat wird mit 107 gegen 17 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat